

# Lieder und Gesänge

FÜR  
EINE SINGSTIMME  
MIT  
PIANOFORTE - BEGLEITUNG

VON

## RICHARD WETZ.

### OP. 15. Sechs Lieder für mittlere Stimme.

1. An eine Rose..... (HÖLDERLIN)
2. Der Unbehauste..... (GREIF)
3. Frühlingsnacht..... (RÜCKERT)
4. Dämmerung..... (WEITBRECHT)
5. Nachtgefühl..... (HEBBEL)
6. Grabschrift..... (FONTANE)

### OP. 17. Sechs Lieder für hohe Stimme.

1. Nachtgefühl..... (GREIF)
2. Liebesflämmchen..... (MEYER)
3. Erinnerung..... (LEIXNER)
4. Frühlingsregen..... (SCHAUKAL)
5. Zuflucht..... (HEYSE)
6. Gruss..... (JACOBOWSKI)

### OP. 18. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Philomele..... (GOETHE)
2. Viel Träume..... (HAMERLING)
3. Blumengruss..... (GOETHE)
4. Wandern..... (SCHAUKAL)
5. Später Gast..... (RICARDA HUCH)

### OP. 20. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Zweifelnder Wunsch..... (LENAU)
2. Rückblick..... (HENCKELL)
3. Abends..... (STORM)
4. Menschengefühl..... (GÖTHE)
5. Schöne Nacht..... (BUSSE)

Preis eines jeden Heftes M. 2. —.

Das Aufführungsrecht gehört der Verlagshandlung.

LEIPZIG, ERNST EULENBURG,  
Königl. Württemb. Hof-Musikverleger.





**Liedeswert.**

Ein kleines Lied, wie geht's nur an.  
Dass man so lieb es haben kann?  
Was liegt darin? Erzähle!  
Es liegt darin ein wenig Klang,  
Ein wenig Wohllaut und Gesang  
Und eine ganze Seele.

Marie von Ebner-Eschenbach.

## Lieblingslieder

aus dem Konzert-Repertoire hervorragender  
Gesangskünstler

als

Ernestine Schumann-Heink, Katharina Fleischer-Edel,  
Emma Baumann, Johanna Dietz, Hildegard Börner, Cäcilie  
Rüsche-Endorf, Susanne Dessoir, Marie Woltereck, Marie Wiemann, Alwine Theile, Helene  
Günter, Leopold Demuth, Karl Mayer, Emil Pinks, Ernst Wachter u. A.

**Karl Bohm.**

Vergissmeinnicht: „Wenn einst das Kirchlein offen steht“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

**Hans A. Csek.**

Das erste Lied: „O Maienzeit, o Liebestraum“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Schweizerische Musikzeitung: Das erste Lied, dessen Melodie  
ganz durchglüht ist von Liebes- und Maienwonne, wird, mit dem nötigen  
Schwung vorgetragen, die Hörer unwiderstehlich mit sich  
fortreißen.

Zwiegesang: „Im Fliederbusch ein Vöglein sass“.  
Für hohe oder mittlere Stimme . . . . . M. 1.50

Petites Roses: „La brise douce a caressé“.  
Kleine Rosen: „Schon weht um düsterer Berge Haupt“.  
Für hohe, mittlere, tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Das beliebteste und weitestverbreitete Lied Csek's!

Hand in Hand: „Es war in der Abschiedsstunde“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.—

Leipziger Neueste Nachrichten: Das Lied giebt den Schmerzen  
und Hoffnungen der Abschiedsstunde edlen, bei aller Schlichtheit er-  
greifenden Ausdruck.

Repertoire-Nummer des K. K. Kammersängers  
Leopold Demuth.

„Es geht ein lindes Wehen“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Oesterreichische Musikzeitung: Das Lied ist dankbar in  
jeder Beziehung. Die gefällige Melodie steigert sich von der ersten  
bis zur letzten Note, die Begleitung — nur die Bearbeitung einer einzigen  
charakteristischen Triolenfigur — illustriert den Text Baumbachs in  
vortrefflicher Weise.

Der Frühlingswind: „Es hat der holde Frühlingswind“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

„Als ich Rosen jüngst zum Kranze“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Schweizerische Musikzeitung: Sehr graziös ist „Als ich  
Rosen“ und nicht weniger wertvoll finden wir No. 1 dieses Werkes  
„Der Frühlingswind“, in welchem der anmutig bewegte Gesang durch  
eine sehr selbständige und feine Begleitung das wirksamste  
Relief erhält.

Ein Zeichen: „Die Rose hast von deiner Brust“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.—

Malennacht: „Ein geheimnisvoller Zauber“ und Im Walde:  
„Wenn frohes Finkenlocken“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.80

Pauline Schöller, Marie Wiemann, Marie Renard,  
Margar. Gerstäcker haben mit dem Vortrag dieser

Lieder grosse Erfolge erzielt.

Spielmannslied: „Vertrau mir nicht“.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Die Meerfrau: „Zur Düne reitet jung Hillebrand“. Ballade.  
Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.80

Mit grossem Erfolg gesungen von Kammersänger  
Leopold Demuth und Kammersänger Karl Mayer.

Ohne Trost: „Ich weiss ein Herz, das traurig schlägt“  
und Abendstunde: „So taukühl geht der Tag zu Ende“.  
Für hohe oder mittlere Stimme . . . . . M. 1.20

Neue musikalische Presse: In beiden Liedern schlägt Csek  
ruhige Töne von milder Schönheit und überzeugender Lyrik an.

Jadis: „Jadis, sous le feuillage sombre“.  
Einst: „O Zeit, da in der Blätter Schatten“.  
Für hohe oder mittlere Stimme . . . . . M. 1.20

**Heinrich Hofmann.**

Sehnsucht: „Das macht der duftige Jasmin“.  
Für hohe, mittlere, tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Neue Zeitschrift für Musik: Text als auch Musik reizend,  
herzinnig und sehnsuchtsvoll.

Berliner Signale: Konzertsängerinnen sollten sich  
dieses effektvolle Lied, das in jeder Hinsicht empfohlen  
werden kann, nicht entgehen lassen!

Heinr. Hofmanns Sehnsucht gehört zu den beliebtesten und  
meistgesungenen Liedern der Gegenwart.

**Adolph Kugler.**

Op. 24. Wiegenlied: „Schlaf, mein liebes Kind“.  
Für hohe Stimme . . . . . M. 1.—

Hann. Musikzeitung: Eine höchst einfache, aber volkstümlich  
edle und hübsch empfundene Komposition; entschieden sehr zu  
empfehlen.

**Ferdinand Pfohl.**

Engel-Serenade (Serenata del Angelo): „Steh' auf und  
öffne die Pforte“. Für mittlere oder hohe Stimme M. 1.50

Hann. Musikzeitung: Ein hochinteressantes Werk! Wer  
etwas wirklich Edles von der gewöhnlichen Dutzendware zu unter-  
scheiden vermag, der wird aus dieser eigenartig schönen Kompo-  
sition einen hohen Genuss ziehen.

**Heinrich Platzbecker.**

O sei versöhnt!: „Lass mich dir einmal, einmal wieder  
nah'n“. Für mittlere Stimme . . . . . M. 1.20

Wiener Musik- und Theaterzeitung: Ganz wunderbar-  
ergreifend wirkt Heinr. Platzbeckers „O sei versöhnt“. Ein  
wildes, unheilbares Weh spricht aus diesem leidenschaftlichen und dabei  
doch so weichen, innigen Flehen aus Männermund, dass man das Schlagen  
des Herzens zu vernehmen glaubt. „Lass' mich dir einmal, einmal wieder  
nah'n!“ ist ein kostbares Andante in Esdur, reich an künstlerischer  
Tiefe und harmonischem Wohllaut.

Dresdener Nachrichten: In Eulenburgs Verlag ist soeben ein  
sehr sang- und dankbares Lied von H. Platzbecker, „O sei  
versöhnt“, erschienen. Das Lied ist Frau Schumann-Heink gewidmet  
und von ihr bereits oft gesungen worden.

Das Aufführungsrecht der in meinem Verlage erschienenen Werke ist frei.  
Die Lieder stehen zur Ansicht zu Diensten.



# Nieder und Gesänge

FÜR  
EINE SINGSTIMME  
MIT  
PIANOFORTE - BEGLEITUNG  
VON

## RICHARD WETZ.

### OP. 15. Sechs Lieder für mittlere Stimme.

1. An eine Rose ..... (HÖLDERLIN)
2. Der Unbehauste ..... (GREIF)
3. Frühlingsnacht ..... (RÜCKERT)
4. Dämmerung ..... (WEITBRECHT)
5. Nachtgefühl ..... (HEBBEL)
6. Grabschrift ..... (FONTANE)

### OP. 17. Sechs Lieder für hohe Stimme.

1. Nachtgefühl ..... (GREIF)
2. Liebesflämmchen ..... (MEYER)
3. Erinnerung ..... (LEIXNER)
4. Frühlingsregen ..... (SCHAUKAL)
5. Zuflucht ..... (HEYSE)
6. Gruss ..... (JACOBOWSKI)

### OP. 18. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Philomele ..... (GOETHE)
2. Viel Träume ..... (HAMERLING)
3. Blumengruss ..... (GOETHE)
4. Wandern ..... (SCHAUKAL)
5. Später Gast ..... (RICARDA HUCH)

### OP. 20. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Zweifelnder Wunsch ..... (LENAU)
2. Rückblick ..... (HENCKELL)
3. Abends ..... (STORM)
4. Menschengefühl ..... (GÖTHE)
5. Schöne Nacht ..... (BUSSE)

Preis eines jeden Heftes M. 2. —.

Das Aufführungsrecht gehört der Verlagshandlung.

LEIPZIG, ERNST EULENBURG,  
Königl. Württemb. Hof-Musikverleger.

Verh. Ernst v. C. & R. Leipzig

Uniwersytet Muzyczny  
Fryderyka Chopina  
Biblioteka Białystok



B000040679



# 1. Nachtgefühl.

(Martin Greif.)

Richard Wetz, Op. 17.

Ruhig; durchaus frei im Zeitmass.

Gesang.

Klavier.

*p*  
O stil - le Nacht, o Nacht der

*pp* *cre - - scen - - do* *f*  
Stil - le, zur Ruh' ge - bracht der gan - - ze

*pp* *cre - - scen - - do* *f*

Wil - le;

*ritenuto poco a poco* *ten.* *pp*  
*dim.*



*p*  
zum Schlaf be -

*ten.* *ppp* *p*

*cresc.*  
reit, das Herz voll Sor - gen, o

*rit.* *p(zart)*

schö - - ne Zeit, bis an den

*riten.* *p*

Mor - gen, o stil - le Nacht!

*pp* *pp* Pedal bis zum Schluss



# 2. Liebesflämmchen.

(Conrad Ferdinand Meyer.)

Richard Wetz, Op. 17.

**Mässig bewegt.** *p* *betont*

Gesang. Die Mut - ter mahnt mich A - bends: trag' Sorg' zur Am-pel

Klavier. *p*

*cresc.* *mf*

Kind, jüngst träum - te mir vom Feu - - - er,

*cresc.* *mf cresc.*

*cresc.* *f* *p(zart) Ruhiger*

auch weht ein wil - der Wind! Das Flämm - chen auf der

*p* *rit.* *pp*

Am - - pel, ich lösch' es mit Be - dacht, das



*pp rit.* *a tempo*

Licht in mei - nem Her - - zen brennt durch die gan - ze

*Erstes Zeitmass*  
*p*

Nacht! \_\_\_\_\_ Die Mut - ter ruft mich Mor - - gens:

*pp riten.*

*(betont)* *cre - - scen -*

Kind, he - be dich, 's ist Tag! \_\_\_\_\_ Sie pocht an mei - ne

*cre - - scen -*

*do* *f* *f rit.* *p*

Tü - - re, drei - mal mit star - kem Schlag! \_\_\_\_\_ Und

*do* *rit.*



*(zart) Ruhiger.*

meint, sie ha - - be grau - - sam mich aus dem Schlaf

ge-schreckt, das Licht in mei-nem

Her - zen hat längst mich auf - ge - weckt, längst mich auf - ge -

weckt!

*pp* *p* *pp* *rit.* *a tempo* *p* *mf rit.* *(warm) > rit.* *rit.*



### 3. Erinnerung.

(Otto von Leixner.)

Richard Wetz, Op. 17.

Gesang. *Schwebend.* *p*

Es ist das Herz ein To - ten-schrein, man

Klavier. *p(zart)*

legt ge - stor - be - ne Lieb' hin - ein, doch wenn der Mond am

Him - mel geht, die to - te Lie - be auf - er -

*f*



*zurückhalten.*

steht — und

*p*

*Im Zeitmass.*

schwebt um dich in blas - sem Licht, mit

*a tempo*

*rit.* *f* *a tempo*

trä - nen - feuch - tem An - ge-sicht.

*rit.* *f* *a tempo*

*mf riten.* *dim.* *l. H.*



# 4. Frühlings - Regen.

9

(Richard Schaukal.)

Richard Wetz, Op. 17.

Mässig bewegt.

Gesang.

Klavier.

*pp* Pedal und Dämpfer

*p*

Ein Ne - bel liegt über der

*pp*

Stadt, die Hö - hen sind kahl, al - le Men - schen sind

ohne Dämpfer

matt und ge - hen wie in Qual!



*p* *Ruhig und ausdrucksvoll.*  
Ein Re - gen wird

*riten.* *pp sehr gebunden*

*(voll)*  
nie - der sin - ken warm, weich und schwer! Al - le Äk - ker

*(voll)* *pp*

wer - den ihn trin - ken : Nur mei - ner bleibt

*mf* *f* *p*

trop - fen - - leer!

*p* *pp*



# 5. Zuflucht.

11

(Paul Heyse.)

Innig, bewegt.

Richard Wetz, Op. 17.

Gesang.

Klavier.

*p* Und so hebst du mei - ner See - le Schlei - er *p rit.*

*p* *rit.*

Mit Pedal.

*a tempo* mit der wei - chen Hand, *rit.* dass sie nichts mehr *belebend cresc.*

*a tempo* *rit.* *cresc.*

dir ver - heh - le, die er - rö - tend vor dir *mf rit.*

*mf rit.*

*rit.* stand. Ach, was ihr im Ü - ber - mu - te *Im Zeitmass. cresc.*

*rit.* *cresc.*



*p*  
 lieb - lich an ihr sel - ber deucht — seit — da -

rauf — dein Au - ge ruh - te, ist — der

*f* *p riten.*

schö - ne Wahn ver - scheucht. Nun ent - klei - det

*p Drängend, leidenschaftlich.*

ih - rer Flit - tern, nun so scheu in

*p*

sich — ge - schmiegt, — ü - ber rie - selt sie ein

*rit. mf*



*zurückhalten*  
*pp*  
 rit.  
 Zit-tern, zwi - schen Glück und Scham ge - wiegt.

*mf* *Erstes Zeitmass*  
 Bis sie sich mit heft' - gem Trie - be dicht an

*frit.*  
 rit.  
*Sehr ausdrucksvoll.*  
*cresc.*  
 dei - ne See - le schliesst, und die Fül - le

*ffrit.*  
*Sehr zurückhalten.*  
*pp subito*  
 dei - ner Lie - be wie ein Schleier sie um -

*Erstes Zeitmass.*  
*p*  
 fließt.  
*ritenuto*



## 6. Gruss.

(Ludwig Jacobowski.)

Richard Wetz, Op. 17.

Mit Wärme, sehr frei im Zeitmass.

*plangsam*

Gesang. Ich ha - be je - den Duft und Hauch in dei - nem

Klavier. *p*

The first system of the musical score. The vocal part (Gesang) is in treble clef, key of D major (two sharps), and 3/4 time. It begins with a half note 'Ich', followed by a quarter note 'ha', a half note 'be', a quarter note 'je', a half note 'den', a quarter note 'Duft', a half note 'und', a quarter note 'Hauch', and a half note 'in dei - nem'. The piano accompaniment (Klavier) is in grand staff, also in D major and 3/4 time. It starts with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays chords and moving lines, while the left hand plays a steady bass line. The system ends with a double bar line.

Gar - ten still ge - seg - net, nun grüsst von mir dich

The second system of the musical score. The vocal part continues with 'Gar - ten still ge - seg - net, nun grüsst von mir dich'. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The system ends with a double bar line.

*rit.* *p*

je - der Strauch, der sei - ne Blü - ten nie - der - reg - net.

*f* *rit.* *p*

The third system of the musical score. The vocal part begins with a forte (*f*) dynamic and a ritardando (*rit.*) marking. It continues with 'je - der Strauch, der sei - ne Blü - ten nie - der - reg - net.' The piano accompaniment also features a forte (*f*) dynamic and a ritardando (*rit.*) marking. The system ends with a double bar line.



*langsam, innig*

*p*

Mit je - der Ro - se komm' ich

*pp*

*eilend*

her, — als wenn ich sel - ber dir sie bräch - te und mei - ne

*f*

*rit.**Langsam.*

Blü - ten duf - ten schwer in dei - ne

*p*

*rit.*

*p*

*pp**rit.*

Ta - ge, dei - - ne Näch - te.

*pp*

*rit.*

*poco.*



*langsam, innig*

*p*

Mit je - der Ro - se komm' ich

*pp*

*eilend*

her, — als wenn ich sel - ber dir sie bräch - te und mei - ne

*f*

*rit.**Langsam.*

Blü - ten duf - ten schwer in dei - ne

*p*

*rit.*

*pp**rit.*

Ta - ge, dei - - ne Näch - te.

*pp*

*rit.*

*poco*



Ernst Eulenburg, Kgl. Württ. Hof-Musikverleger, Leipzig.

# Geistliche Lieder.

## Ferdinand Hummel.

**Op. 73. Halleluja: „Dir Herr, dir sei dies Haus (der Tag) geweiht.“**

Ausgabe mit Pianoforte-Begleitung.

Ausgabe mit Orgel-Begleitung.

für mittlere Stimme, in Desdur . . . . .	M. 1.50		für mittlere Stimme, in Desdur . . . . .	M. 1.50
für tiefe Stimme, in Bdur . . . . .	M. 1.50		für tiefe Stimme, in Bdur . . . . .	M. 1.50
für tiefe Stimme, in Asdur . . . . .	M. 1.50		für tiefe Stimme, in Asdur . . . . .	M. 1.50
Ausgabe für vierstimmigen gemischten Chor a cappella . . . . .			Part. 80 Pf. Stimmen 80 Pf.	

Urania: „Dieser, dem Deutschen Kaiser Wilhelm II. gewidmete Preisgesang zeichnet sich durch einen grossartigen Zug, mit wirkungsvoller Steigerung vor gar mancher abgetretenen, veralteten Antiquität vorteilhaft aus. Er beginnt feierlich, schwingt sich aber immer höher hinauf und endet mit aller Begeisterung.“

**Op. 74 No. 10. Hosanna in excelsis**

für dreistimmigen Frauenchor a cappella . . . . . Part. 80 Pf. Stimmen 30 Pf.

**Op. 83. Hymnus: „Allmächtiger, dich preisen wir.“**

für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-Begleitung . . . . . M. 1.—  
Ausgabe für vierstimmigen Männerchor . . . . . Part. 1 M. Stimmen 40 Pf.

Urania: „Die in hehrem Stil gehaltene Komposition enthält ergreifende Züge.“

Bayerische Lehrerzeitung: „Hymnus und Halleluja von Ferd. Hummel. Zwei prächtige Sachen! Der Hymnus ist gerade in seinem schlichten Aufbau von überwältigender Wirkung.“

**Op. 85. Zwei Hochzeits-Cantaten: 1. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete.“ 2. „Wo du hingehst, da will auch ich hingehn.“**

für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-, Orgel- oder Harmonium-Begleitung . . . . . M. 2.—

Urania: „Beide Sätze bieten Sinniges, Edles und Ergreifendes bester Art. Sowohl bei Hausfesten, als auch bei kirchlichen feiern, wird man kaum Besseres und Nachhaltigeres wählen können.“

Wiener Musik- und Theater-Zeitung: „No. 1 macht in seiner erhebenden Tonfülle und feierlichkeit die Herzen erbeben, während No. 2 die ganze Hingebung des Weibes, den Hauch jungfräulicher Demut widerstrahlt, der in den rührenden Worten der frommen Ruth liegt.“

## Carl Piutti.

**Op. 29. Trauungsgesang: „Gott zum Gruss!“**

für eine mittlere Singstimme mit Orgel-, Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung . . . . . M. 1.50

Leipziger Neueste Nachrichten: „Aus dem Verlag von Ernst Eulenburg liegt uns ein wehevoll-gehobener, von wahrhaft religiöser Empfindung erfüllter Trauungsgesang von Carl Piutti vor; er verspricht im Gotteshaus eine tiefergreifende Wirkung und sei deshalb unseren Kirchensängerinnen besonders ans Herz gelegt.“

## Bernhard Vogel.

**Op. 57. Drei geistliche Lieder**

für Sopran oder Tenor mit Pianoforte- oder Orgel-Begleitung . . . . . M. 2.—

No. 1. Zuruf: „Christenherz, verzage nicht.“

No. 2. Himmlisches Hoffen: „Zum sel'gen Heimatgarten.“

No. 3. Die Leuchte der Gnade: „Die Leuchte deiner Gnade.“

Blätter für Haus- und Kirchenmusik: „Das sind echte Tenorlieder, schwungvoll und tiefempfunden. Die melodische und harmonische Erfindung ist originell, ausgefahrene Geleise werden vermieden und trotzdem singen sich die Weisen leicht in Ohr und Herz hinein.“

Der Organist: „Sinnreiche, schöne Texte, welche ebenso glücklich musikalisch illustriert, als sie erfunden sind. Die Lieder verdienen oft gesungen zu werden.“



Lieblingslieder aus dem Konzert-Repertoire hervorragender Gesangkünstler.

Karl Prohaska.

„Die Wolke fliegt so hoch“. Für tiefe Stimme M. 1.20

Heimat: „Wo kommst du her?“ Für tiefe Stimme M. 1.20

Neue Zeitschrift für Musik: Charakteristisch ist der Zwiesang „Wo kommst du her?“, tief empfunden, im Stile des Volkslieds, „Die Wolke fliegt so hoch“.

Gesungen von Dr. Felix Kraus und  
Leopold Demuth.

Hans Sitt.

„Hab' ich's geträumt“ und „Hüttelein“.

Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.50

Daher: Die neuen Lieder Sitts sind poetische Würfe, die beiden zarten „Hab' ich's geträumt“ und „Hüttelein still und fein“ köstliche lyrische Blüten. Das erste schwärmerisch, schwebend-wonnig in der Stimmung, weich, und dämmerig verträumt in der Harmonik; das zweite naiv-lächelnd, anmutig-reizvoll.

„Hab' ich's geträumt“ ist Repertoire-Nummer von  
Frau Fleischer-Edel.

Reizende Zugabe-Lieder.

Karl Bohm.

Püppchen und ich: „Abends, wenn es acht geschlagen“. Für hohe, mittlere, tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Der Kuckuck: „In den Wald bin ich gegangen“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Richard J. Eichberg.

Schöne Einrichtung: „Das ist doch schön eingerichtet“. M. 1.—

Hans A. Cesek.

Das erste Lied: „O Maienzeit, o Liebestraum“.

Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Es geht ein lindes Wehen („Gott schuf die Rosen zum Brechen, zum Küssen den roten Mund“).

Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

„Als ich Rosen jüngst zum Kranze“.

Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Das Mädchen und der Schmetterling: „Lustwandelnd schritt ein Mädchen“ (aus op. 23, Drei Lieder).

Preis komplet . . . . . M. 1.80

Geistliche Lieder

mit Pianoforte-, Harmonium- oder Orgel-Begleitung.

Ferdinand Hummel.

Op. 73. Halleluja: „Dir Herr, dir sei dies Haus (der Tag) geweiht“.

Ausgabe mit Pianoforte-Begleitung.

Für mittlere Stimme, in Des dur . . . . . M. 1.50

Für tiefe Stimme, in B dur . . . . . M. 1.50

Für tiefe Stimme, in As dur . . . . . M. 1.50

Ausgabe mit Orgel-Begleitung.

Für mittlere Stimme, in Des dur . . . . . M. 1.50

Für tiefe Stimme, in B dur . . . . . M. 1.50

Für tiefe Stimme, in As dur . . . . . M. 1.50

Ausgabe für vierstimmigen gemischten Chor a cappella.

Part. 80 Pf. Stimmen 80 Pf.

Hummels prächtiges „Halleluja“ erwirbt sich von Tag zu Tag neue Freunde!

Op. 74 No. 10. Hosianna in excelsis. Für dreistimmigen Frauenchor a cappella. Part. 80 Pf. Stimmen 30 Pf.

Op. 83. Hymnus: „Allmächtiger, dich preisen wir“.

Für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-Begleitung . . . . . M. 1.—

Ausgabe für vierstimmigen Männerchor. Part. M. 1.—

Stimmen 40 Pf.

Bayersche Lehrerzeitung: „Hymnus“ und „Halleluja“ von Ferd. Hummel. Zwei prächtige Sachen! Der Hymnus ist gerade in seinem schlichten Aufbau von überwältigender Wirkung.

Op. 85. Zwei Hochzeits-Cantaten: 1. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete“. 2. „Wo du hingehst, da will auch ich hingehn“.

Für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-, Orgel- oder Harmonium-Begleitung . . . . . M. 2.—

Urania: Beide Sätze bieten Sinniges, Edles und Ergreifendes bester Art. Sowohl bei Hausfesten, als auch bei kirchlichen Feiern wird man kaum Besseres und Nachhaltigeres wählen können.

Bernhard Vogel.

Op. 57. Drei geistliche Lieder.

Für Sopran oder Tenor mit Pianoforte oder Orgel-Begleitung . . . . . M. 2.—

No. 1. Zuruf: „Christenherz, verzage nicht.“

No. 2. Himmlisches Hoffen: „Zum sel'gen Heimgarten.“

No. 3. Die Leuchte der Gnade: „Die Leuchte deiner Gnade“.

Blätter für Haus- und Kirchenmusik: Das sind echte Tenorlieder, schwungvoll und tiefempfunden. Die melodische und harmonische Erfindung ist originell, ausgeführte Geleise werden vermieden und trotzdem singen sich die Weisen leicht in Ohr und Herz hinein.

Der Organist: Sinnreiche, schöne Texte, welche ebenso glücklich musikalisch illustriert, als sie erfunden sind. Die Lieder verdienen oft gesungen zu werden.

Carl Piutti.

Op. 29. Trauungsgesang: „Gott zum Gruss!“

Für eine mittlere Singstimme mit Orgel-, Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung . . M. 1.50

Leipziger Neueste Nachrichten: Eine wehevoll-gehobene, von wahrhaft religiöser Empfindung erfüllte Komposition! Sie verspricht im Gotteshaus eine tiefergreifende Wirkung und sei deshalb unseren Kirchensängerinnen besonders ans Herz gelegt.

Das Aufführungsrecht der in meinem Verlage erschienenen Werke ist frei.

Die Lieder stehen zur Ansicht zu Diensten.



# Neue, interessante Liederhefte.

Hans A. Cesek.

- Op. 23. **Drei Lieder.** . . . . M. 1.80  
 No. 1. **Herbsttag:** „Durch Wolken zittert ein Sonnenstrahl“.  
 No. 2. **Wanderschaft:** „Regenschauer zieh'n vorüber“.  
 No. 3. **Das Mädchen und der Schmetterling:** „Lustwandelnd schritt ein Mädchen“.

**Kartell-Zeitung:** Die Lieder Ceseks sind durchaus vornehm Erscheinungen und verdienen weitest Verbreitung. No. 1 ist ein tiefempfundenes Herbstlied, in „Wanderschaft“ ist der Zigeunerton gut getroffen. No. 3 erquickt durch den Zauber köstlicher Waldesfrische und frohen Humors.

- Op. 26. **Drei Lieder.** . . . . M. 1.80  
 No. 1. **Braunäuglein:** „Braunäuglein, die mein Leben war“.  
 No. 2. **Frühlingsständerchen:** „Nun muss ich in ein kleines Lied“.  
 No. 3. **Edelweiss:** „Bringt dir ein Jäger“.

**Breslauer Morgen-Zeitung:** Ein Liederkomponist nicht gewöhnlichen Schlages ist Hans A. Cesek, von dem eine Anzahl Gesänge (Leipzig, Ernst Eulenburg) zur Ausgabe gelangte; es sind gutgewählte Texte interpretiert worden und lässt die Satztechnik den gediegenen Musiker, die Erfindung den warmblütigen Melodiker überall erkennen.

**Die Lyra:** Sämtliche Lieder zeichnen sich durch Temperament, guten musikalischen Fluss aus; sie dürften für den Sänger sehr dankbar sein.

Rich. Joh. Eichberg.

- Op. 10. **Vier Lieder.** . . . . M. 2.—  
 No. 1. **Ständerchen:** „Der Mond ist schlafen gegangen“.  
 No. 2. **Schöne Einrichtung:** „Das ist doch schön eingerichtet“.  
 No. 3. **Das Blatt im Buche:** „Ich hab' eine alte Muhme“.  
 No. 4. **Wer es verraten hat?:** „Ich hab' ein kleines Lied erdacht“.

**Blätter für Haus- und Kirchenmusik:** Die Lieder, melodisch und ungesucht, werden in Haus und Konzertsaal viele Freunde finden.

Ferdinand Hummel.

- Op. 75. **Frühlingslieder.** Liederzyklus von Heinr. Seidel.  
 Für Mezzo-Sopran oder Tenor . . . M. 2.—  
**Urania:** Die herrlichen Frühlingslieder haben uns in ihrer schwunghaften Haltung wahrhaft erquickt.  
 Op. 76. **Liebeslieder.** Liederzyklus von Heinr. Seidel.  
 Für Tenor oder Mezzo-Sopran . . . M. 2.—  
**Urania:** Die Liebeslieder sind echter, feiner Minnengesang.  
 Op. 77. **Zu spät!** Liederzyklus von Heinr. Seidel.  
 Für Alt . . . . M. 2.—  
 Op. 78. **Es war einmal.** Liederzyklus von Heinr. Seidel.  
 Für Alt . . . . M. 2.—

**Leipziger Neueste Nachrichten:** Schöne, wohlklingende Musik, ausgezeichneter Klaviersatz. Sangbarkeit und grosse Vielseitigkeit in Erfindung und Gestaltung zeichnen diese neuen Lieder aus.

**Musikalisches Wochenblatt:** Sehr Schönes bietet Hummel in den beiden Liederheften op. 77 und 78. Das ist überall ein lebendiges und erfrischendes Musizieren und eine gefühlswarme Sprache dringt in ernsten und wehmütigen Tönen an des Lauschenden Ohr.

**Signale:** Sämtliche Lieder haben den Vorzug grosser Sanglichkeit; dem Klavier ist eine dankbare und dem Gesange völlig gleichberechtigte Rolle zugeteilt.

**Musikalische Tagesfragen:** Sinngemässe Deklamation, feinsinnige Harmonik, charakteristische Behandlung des Textsinnes, eine dezente und doch prächtige Begleitung, das zeichnet alle diese Gesänge aus.

**Urania:** Op. 77 und 78 geben glänzendes Zeugnis von des Autors gesundem lyrischen Vermögen.

Karl Prohaska.

- Op. 3. **Sieben Lieder** für tiefe Stimme.  
 No. 1. **Dort am Hügel** lehnt ein Rosenstrauch M. 1.20  
 No. 2. **Im Dorfe** die Gasse entlang . . . „ 1.20  
 No. 3. **Längst im Dorfe** die Abendglocke verklang „ 1.20  
 No. 4. **Die Wolke** fliegt so hoch . . . „ 1.20  
 No. 5. **Heimat:** „Wo kommst du her“ . . . „ 1.20  
 No. 6. **Wenn deine Liebe** gestorben . . . „ 1.—  
 No. 7. **Siehst du das Meer?** . . . . „ 1.20

**Der Kunstgesang:** Der Komponist besitzt für Liederkomposition ungewöhnliche Begabung; seine Erfindung ist originell, seine Harmonisation gewählt. Die Interpretation der Texte ist charakteristisch und poesievoll.

**Blätter für Haus- u. Kirchenmusik:** Endlich einmal wieder wirkliche sangbare Lieder mit zurücktretender aber trotzdem charakteristischer Begleitung. Prohaska beweist, dass man sang- und dankbar schreiben kann, ohne deshalb antikiert zu erscheinen. Sämtlichen Weisen ist eine edle Volkstümlichkeit eigen, alle sind kerngesund. Ein Schlager ersten Ranges ist „Die Wolke fliegt so hoch!“ Ihm nicht viel nach stehen die anderen Nummern.

**Dr. Felix Kraus und Leopold Demuth haben diese Lieder mit Erfolg gesungen!**

Hans Sitt.

- Op. 36. **Fünf Lieder.** Hoch und tief à M. 2.40  
 No. 1. **Ich bin allein.** No. 2. **Viel Vögel** sind geflogen.  
 No. 3. **Es hat als Kind** mich stets gefreut.  
 No. 4. **Von roten, roten Röslein.** No. 5. **Und wieder blüht** der Lindenbaum.

**Die Lyra:** Ein Reigen prächtiger Lieder! Sie enthalten eine Menge feiner musikalischer Ideen, hübscher Harmonisierungen, die alle den feinfühligsten Komponisten vertragen. Halbwegs vorgetragen, müssen dieselben eines Erfolges sicher sein.

**Der Kunstgesang:** „Ich bin allein“ stimmt eine tief-ergreifende Klage des Verlassenseins an. Der Ausdruck ist hochgesteigert und sehr edel.

„Viel Vögel sind geflogen“ nach dem wundervoll schwer mütigen Gedichte Hamerlings, ist in der Stimmung wohlgetroffen. „Es hat als Kind mich stets gefreut.“ Der Schluss zu den ausdrucksvollen Worten: „Und heute schau' ich glückbesetzt in blaue Augen glutenvoll, und heute weiss es nicht mein Herz, ob's beten oder jubeln soll!“ wirkt hinreissend.

Gleichfalls wohl gelungen ist „Von roten, roten Röslein“. Sitt lehnt sich hier mit Glück an die Weise des Volksliedes an. „Und wieder blüht der Lindenbaum“. Der Ton moderner, feurig-schwungvoller Erotik und Liebes-Lyrik ist gut getroffen.

**Daheim:** Fein deklamiert, musikalisch tief empfunden, zum Teil von hinreissender Stimmung und feurigem Schwung des Ausdrucks sind die Lieder op. 36. Jedes ist die Entäusserung eines tiefen Gemüts, der Niederschlag einer heissen musikalischen Seele. In dem Reichtum ihrer Harmonik sind die Lieder durchaus modern, in dem Quell ihrer Melodik aber übertreffen sie die in dieser Beziehung häufig etwas karge neuere Lyrik sehr erheblich.

Richard Wickenhauser.

- Heft I. **Fünf Gesänge** . . . . M. 2.40  
 1. **Es muss ein Wunderbares** sein. 2. **Du armer Wald.**  
 3. **Ach! gib's denn gar kein Vöglein** mehr. 4. **Per-sisches Liebeslied:** „Mein Liebster bei uns zu Gaste war“.  
 5. **Slovakisches Liebeslied:** „Dornen am Strauche“.  
 Heft II. **Vier Gesänge** . . . . M. 1.80  
 6. **Ballade:** „Mir träumte von einem Königs-kind“.  
 7. **Die Sterne** durch den Himmel geh'n. 8. **Bei dem Ge-liebten:** „In mein Kämmerlein strömt ein Duft“.  
 9. **Wiegenlied:** „Mein Kindlein, es dunkelt“.  
 Heft III. **Fünf Gesänge** . . . . M. 1.80  
 10. **Kommen und Scheiden:** „So oft sie kam“.  
 11. **Wunsch:** „Goldner Stern da droben“.  
 12. **Als der Frühling** kam. 13. **Versäumnis:** „Ein junger Gesell ging aus“.  
 14. **Die blaue Blume:** „Ich liebte die blaue Blume“.

**Allgemeine Musikzeitung:** Wickenhauser ist ein warm und tief empfindender Musiker, der Licht und Schatten fein verteilt und es sich angelegen sein lässt, immer wahr zu bleiben. Man greife nach diesen Heften und wird in denselben viel Anmutiges und Schönes finden.

**Rheinische Musikzeitung:** Wickenhauser erregt unsere Aufmerksamkeit als ein Künstler, in dem sich reiches, poetisches Leben und Schwung der Phantasie mit Schönheit und Mannigfaltigkeit der künstlerischen Darstellung in hohem Grade vereinigen. Die Lieder beweisen, dass ihr Schöpfer imstande ist, den vollen Ton der bewegten Menschenbrust wiederzugeben, dass er sich die volle Herrschaft über das Material, dessen er dazu bedarf, erworben hat und dieses allen seinen Bedürfnissen anzupassen vermag.

Das Aufführungsrecht der in meinem Verlage erschienenen Werke ist frei.  
 Die Lieder stehen zur Ansicht zu Diensten.